

Die Münzfälsche

Der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Washington schließt sich in fünfzig Wagenladungen Ap-
parate und Maschinen nach der Weltausstel-
lung, um hier eine Münzwerkstätte zu errichten, die
vor den Augen der Ausstellungsbesucher den Münz-
prozeß vornehmen wird. Man wird alle Stadien der
Fabrikation vorführen, durch welche Metall in Mün-
zen umgewandelt wird. Die die Ausstellungsleitung
warnend mitteilt, werden aus Anlaß der Ausstellung
außer den von der Regierung ausgegebenen Erinne-
rungsdollars in Gold andere Aushebungsmünzen
offiziell nicht hergestellt werden. Es werden von
Privatunternehmern von St. Louis aus Fiktulare in
Amerika und auch nach dem Auslande vertriebt, durch
welche Aushebungs-Erinnerungsmünzen angeboten
werden. Diese Unternehmungen sind durchaus pri-
vater Natur, haben weder einen Auftrag von der
Ausstellungsleitung, noch sind sie autorisiert, diese
Münzen herzustellen. Es ist besonders für Sammler
von Interesse, dies ausdrücklich festzustellen und noch-
mals darauf hinzuweisen, daß nur eine beschränkte
Zahl von Aushebungsdollars von Seiten der Regie-
rung der Vereinigten Staaten herausgegeben wird.

Myrrholin-Seife

unübertroffene Schönheits- und Gesundheits-Seife, viel tausend-
fach bewährt. Aerisch empfindliche Kinderseife, einzig in ihrer
Art. Stück 50 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und
Parfumerien wie auch das nicht fettende Myrrholin-Glycerin.
Erfolg: Weisse, zarte Hände, reiner, schöner Teint.
Beste Haut-Pflege-Mittel.



Transport japanischer Bagage.
War beschwerlich muß der Feldzug für die betei-
ligten Truppen sein. Infolge der mangelnden Unter-
kunftsräume in den wenig bevölkerten Gegenden Ko-
reas müssen nicht nur alle Lebensbedürfnisse für
Mann und Pferd, sondern auch alle Einrichtungen
für eine winterliche Unterkunft mitgeführt werden.
Unser Bild zeigt uns eine solche Bagage, begleitet von
japanischen Truppen.

Der Kriegsschauplatz in Ostasien



Zur Kriegslage in Ostasien.
Infolge des nun erfolgten Vormarsches der Jap-
aner bis zum Jelen und des talentlosen Rückzuges
der Russen über diesen Fluß nordwärts, verlagert sich
das Kriegstheater wesentlich. Vorderhand scheint man
mit Gefechten südlich des Jelen nicht rechnen zu brau-
gen; so konzentriert sich denn das lebhafter werdende
Interesse auf das allgemeine Gebiet unterer Korea.
Wo die ersten Würfeln fallen werden, hängt vornehmlich
von der Ausrichtung der japanischen 1. und 2. Armee
ab. Eine große Transportflotte ist seit einigen Ta-
gen an Koresas Westküste gesichtet, über ihre Landung
verlautete bis jetzt noch nichts. Man nennt die Häfen
Tschungshan und Nintschwang.
Verantwortlicher Redakteur: J. J. Knappe in Wörm.
Verlag und Vertriebsdruck der Märkischen Vereinsdruckerei.

Der Erzähler



Bei der Arbeit recht beginnen,
Belastung leichter Schicksal.

**Täglich erscheinendes
Unterhaltungsblatt**

Träume sind nicht Leben:
Ohne Arbeit wird dir nichts
geraten.

Der Schatz von Thorburns.

Von Frederic Hogle. Verdeutschte durch E. Deichmann.

Nachdruck verboten.

„Aber — Thorburns verloren! Was, bei Dunkel-
Eldreds Tode gehört es doch mir! Ich dachte, nach
englischem Rechte wäre er außer Stande, es irgend
jemand anders als mir zu vermahnen, selbst wenn er
es wollte.“
„Der Besitz ist niemals ein Eigentum gewesen.
Er konnte darüber leihen oder es verkaufen, und
tatsächlich hat er es verkauft für vierhundert Pfund,
wenn diese Summe nicht nebst Zinsen binnen einer
gewissen Frist nach dem Tode meines Bruders zurück-
gezahlt ist. Wie lange die Frist bemessen ist, weiß ich
nicht.“
„Ich will alles verlangen, was ich habe, Dunkel-
David! Wenn es nicht ausreicht, so wirst Du mir
den Rest leihen, nicht wahr?“
„Was Du hast, würde sehr viel mehr als genug
sein, mein lieber Junge. Den Erlös aus den Dia-
manten, die Du fandest und mir gabst, habe ich stets
als Dein Eigentum betrachtet, und, wie viel denkst
Du wohl, daß Du dafür jetzt in meinen Büchern gut-
geschrieben ist?“
„Ich betrachte sie nie als mein Eigentum, aber
der Erlös muß eine beträchtliche Summe ausmachen,
wenn Du sie als mir gehörig ansehn willst. Im
ganzen vielleicht fünfhundert Pfund.“
„1949 Pfund Sterling, 7 Schilling, 6 Pence. El-
dred! Ich habe das Geld in meinem Geschäft arbeiten
lassen, und es hat gute Zinsen gebracht. Aber das hat
hiermit nichts zu tun. Was nötig war, tat ich sofort
auf meine eigene Rechnung. Mit der letzten Post, ehe
ich meine Reise antrat, sandte ich dem Schatzverwalter
Deines Onkels — der auch zugleich Herrn Estings
Schatzverwalter ist — einen Wechsel auf London über
viertausend Pfund und zugleich eine Anweisung auf
meinen Agenten in Capthart für die Zinsen bis zum
Betrage von tausend Pfund. Das wäre also in Ord-
nung, selbst wenn er plötzlich sterben sollte, wie sein
letzter Brief es mich befürchten läßt.“
„Das ist gut — ich meine hinsichtlich des nach Eng-
land geschickten Geldes, aber willst Du jetzt nicht nach
der Heimat zurückkehren, Dunkel?“
„Du bist zu alt; aber Du mußt gehen.“
„Ohne Dich? Ich glaube, ich würde es vor Heim-
weh nach einem Aufbruch von dem Feldt nicht aus-
halten!“ Er deutete durch die offene Tür ins Freie.
„Gibt es irgend etwas in England, was ihm zu ver-
gleichen wäre?“
David lachte. „Nichts, was ihm im geringsten zu-
vergleichen wäre, aber vieles, was Dich dafür ent-
schädigen kann. Nun, mein Junge, in seinem letzten
Briefe schickte mir Eldred eine Abschrift seines Testa-
mentes, welches Dir alles vermachte.“
„Dann hat es also, da die Hypothek getilgt ist, für
mich weiter keine Güte, hinüberzugeben.“
„Ich dachte, Du liebest Thorburns beinahe ebenso
sehr, wie ich selber und dein Vater?“
„Wenn es nur das wäre, so würde ich die ganze
Estate zu Fuß wandern. Aber England, Dunkel, und
England! Du weißt, von denen habe ich viele ge-
sehen und mit ihnen zusammen zu leben, sind es
elende Geschöpfe.“
„Wenn ich Dir endlich antworten soll, so müßte
ich sagen, daß Du sie nie in ihrer richtigen Umgebung
gesehen hast. Aber was Du sagst, ist alles Torheit!
Ich will Dir sagen, Eldred, weshalb Du jetzt sofort
mit mir aufbrechen mußt.“
„Was soll denn aus meiner Farm und meinen
Heerden werden?“
„Torheit! Die Heerden kannst Du meinewegen
mitnehmen, und wir wollen sie unterwegs verkaufen.
Nun gibt wohl Acht; Du weißt doch, daß einer Deiner
Vorfahren einen Schatz in Thorburns vergrub, wel-
cher nie gefunden wurde?“
„Ja, das weiß ich!“
„Nun, dann lies die Briefe. Da wirst Du sehen,
daß Eldred denkt, dieser Mann Esting hätte ihm das
Geld nicht aus bloßer Freundschaft, sondern in einer
ganz anderen Absicht gegeben. Er ist nämlich das,
was man in Europa einen Antiquar nennt, einer, der
alte Sachen findet, sie zusammenkauft und sammelt.
Ich kenne die Sorte von Menschen. Eldred ist der
Meinung, daß Esting weiß oder zu wissen glaubt, wo
der Schatz liegt, und daß er deshalb Thorburns in
seinen Besitz zu bekommen wünscht. Nun, mein Bru-
der, der arme Kerl scheint dem Tode nahe zu sein. Es
ist keine Zeit zu verlieren. Er beschwört mich, wenn
irgend möglich die Hypothek abzusahlen; aber, abgesehen
das geschehen ist, dürfen wir das Haus doch nicht nur
eine Stunde leer lassen.“
„Ist es jetzt leer?“
„Ein alter Matrose hat es unter seiner Obhut,
aber ich weiß nichts von demselben. Esting ist reich.
Er könnte eine ganze Armee von Aufsehern beistellen.
Außerdem könnte der Alte auch sterben. Du mußt
selber hin, damit wäre die Sache erledigt!“
Eldred war mit dieser Aussicht nicht zufrieden. Der
abstrakte Gedanke des Nachhausegehens war ihm stets
angenehm, aber es hätte ihm am besten gefallen, die
sen Gedanken stets bloß abstrakt bleiben zu lassen. Der
Schatz wirkte nicht auf seine Einbildungskraft; selbst
wenn derselbe eine große Summe baren Geldes ge-
wesen wäre, hätte Eldred darüber keine Erregung
empfunden; aber bloß alter Plunder — schon seit seinen
Knabenjahren hatte er sich im Stillen gewundert, wes-
halb darüber so viel Aufhebens gemacht wurde.
Er war ein typischer Afrikaner von der besten
Art, und David verstand die Kunst, einen solchen zu
nehmen. Der intuitive Eigentumsinn ist bei ihnen
ein Hauptcharakterzug. Bedrohung ihrer Besitzrechte
erregt in ihnen einen Sturm eifersüchtiger Leidens-
chaft. Auf dieses Gefühl suchte David einzuwirken,
und nicht vergebens. Wenn es ihm auch nicht gelang,
seinen Neffen bis zum Borne zu erregen, so lag das
nur daran, daß Eldred es sich nicht möglich denken
konnte, wie ein Mann von gefundenen Schätzen leben
würde, einen Haufen alten Plunders zu sichten, oder
wie ein reicher Mann dazu kommen könnte, wegen
einer Hand voll alter Münzen sich der Strafe des
Ruchthums auszuweichen. Alle Vorstellungen der
Phantasie mußten sich in solchen Fällen auf eigene Er-
fahrung gründen. Der Afrikaner ist außerstande,
den Antiquar zu verstehen. Deshalb suchte Eldred
nur geringe Unruhe, wenn auch der Gedanke an
einen möglichen Raub ihn nicht ganz gleichgültig ließ.
Jedenfalls beschloß er, am folgenden Tage aufzu-
brechen. Eldred schrieb den Brief an Simmons, dessen
Inhalt wir bereits erfahren und schickte denselben
nach dem nächsten etwa zehn Stunden entfernten Post-
amt im Orange-Freistaat. Einer der Pferdeflüchse
seines Onkels trug den Brief unter Begleitung des
einen Waiards von der Farm als Führer.
Dann wurden Kapitän Thorburns Briefe und Te-
stament gelesen und eingehend besprochen, und so
verging der Tag.
Am nächsten Tage mußte David für die Nachtgeiten
erlost werden — eine Aufgabe, die hier ziemlich ge-
ring erschien, wo man jeden Augenblick einen Anti-
lophenbock von der Haustür aus erlegen konnte. Aber
die menschliche Natur ist sich überall gleich. Ein Eu-
ropäer würde nicht daran denken, seinen Gast mit
einer Mahlzeit von gebrauchten Sperlingen zu regala-
lieren, und der Afrikaner betrachtet die gewöhnlichen
Antilopenarten beinahe ebenso geringschätzend, wie ein
Europäer die Sperlinge. Er schätzte nur die feineren
Arten, die auch in der Tat erheblich wohlschmeckender
sind; und diese sind eben selten und noch dazu sehr
schwer. Es kostete Eldred einen langen, anstrengenden

